

Und Christoph hieß der Herzog kühn,  
Ein Held, so wohl bekannt;  
Wie weit er warf, wie hoch er sprang,  
Das steht dort an der Wand.

Und kömmt du einst nach München hin  
Und gehst ins Schloß hinein,  
Bergiß dann nur vor allem nicht  
Des Herzogs großen Stein.

Und wirfst du ihn wie er so weit,  
Und springst du so gewandt,  
Dann schreibt man deinen Namen auch  
Zum Herzog an die Wand.

Doch weil noch keiner kam und sprang  
Und warf so weit den Stein,  
Drum soll der Fürst der Bayern stets  
Von uns gepriesen sein!

Und möge unsern Fürsten all  
Der liebe Gott verleih'n  
Aus jeder Not den rechten Sprung  
Und Kraft für jeden Stein!

• • • • •

### † 261. Der Krebs.

Der Krebs ist vom Scheitel bis zu den Zehenspitzen in krustige Schalen eingehüllt und dadurch gegen mäßige Angriffe gut geschützt. Da diese Schalen aber aus einem mineralischen Stoffe, nämlich aus Kalk, bestehen, so dehnen sie sich beim Wachsen nicht in dem Maße aus als erforderlich ist. Der Krebs zieht daher seinen Panzer alljährlich im Sommer einmal aus und erhält dafür einen neuen, etwas weiteren. Sogar der Magen häutet sich bei dieser Gelegenheit mit. Solange das neue Kleid noch weich und leicht verwundbar ist, hält der Krebs sich verborgen und zwar aus Furcht vor seinen Feinden, zu denen er leider seine eigenen Kameraden rechnen muß. In 3 bis 5 Tagen ist aber die Angelegenheit abgemacht und das alte Leben beginnt von neuem.

Der Krebs wohnt am liebsten in Uferlöchern, die er sich selbst gräbt und so enge macht, daß er gerade hineinpaßt. Um bei Angriffen rückenfrei zu sein, begibt er sich